



Realsatiren/-tragödien

Ina - 7.11.2006 um 23:25

Herzlich willkommen zum neuesten Scheiß-Gesellschafts-thread.

Oh Mann, das war mal wieder nett heute.

@Seneca darf mich jetzt offiziell auslachen, ich gebe nämlich doch wieder Nachhilfe, obwohl ich doch mal lang und breit ausgeführt habe, wie scheiße das ist. Aber die Deppen vom Arbeitsamt wollen mir kein Geld schenken und da traf ich letztens die Nachbarin, die ein Kind hat, das jemanden braucht, der mit ihm liest. Und da dachte ich halt: naja, ne halbe Stunde da sitzen, mir vorlesen lassen, und dafür Geld kriegen ist doch eigentlich gar nicht schlecht.

So weit so gut. Jedenfalls komm ich dann rüber und die Atmosphäre war schon so seltsam, das Kind war nicht da, die Mutter war irgendwie komisch drauf. Sie sagt mir, sie holt das Kind, ich soll warten. Nichts kann ich besser als das. So zehn Minuten vergehen, dann hör ich deutliches Kinderweinen im Nebenzimmer. Ich denk mir "Na super" und "sie hätte mir wenigstens was zum Trinken und ein paar Kekse hinstellen können" und "Von den Reichen kann man das Sparen lernen: mann ist das kalt hier", es vergehen noch zehn Minuten, bis plötzlich die Tür aufgeht und das zutiefst widerstrebende, heulende Kind buchstäblich an den Haaren reingeschleift wird. Auf den letzten zwei Metern hilft das auch nichts mehr, die Mutter muss es tragen, setzt sich mit dem Mädels auf dem Schoß neben mich, hält es umklammert, sonst wär es nämlich sofort weggelaufen. Die Kleine flennt immer weiter, hat die Hände vorm Gesicht, traut sich gar nicht, mich anzuschauen. Ich sag gar nichts zu der Tragödie, ich kann nicht gut mit Kindern reden, wenn die Eltern dabei sind, das macht mich befangen. Die Mutter sagt in das Geheule rein: "So, jetzt lesen wir." Geht natürlich nicht, das Kind ist ganz und gar nicht mit dem Buch einverstanden. "Na gut, dann hol ein anderes." - Weg ist die Kleine - "Aber komm ja wieder zurück!" Die Mutter springt ihr hinterher, ich wart mal wieder zehn Minuten. Als sie wiederkommen, traut sich das Mädels doch mal, mich anzuschauen und als dann die Mutter verschwunden ist, schaffen wir's nach ein bisschen Small-Talk und schier endlosem Gestotter beim ersten Wort sogar, die Geschichte zu lesen.

Die Mutter muss an der Tür gelauscht haben, jedenfalls steht sie gleich danach wieder auf der Matte und ihr Gelabere erschließt mir endlich dieses surreale Drama. Sie schwärmt mir nämlich vor, wie toll doch ihr Sohn ist, der ne Klasse unter dem Mädels ist, aber irgendsoeinem Test zufolge besser lesen kann als sie. Dann labert sie weiter von dauernden Untersuchungen, Prüfungen, Förderungen und anderem spezialpädagogischen Kram, von dem ich noch nie gehört habe. Alles im Beisein des Mädels natürlich und auch des Göttersohnes, der ebenfalls reingeschlichen gekommen ist, weil er sich die Lobeshymne auf sich nicht entgehen lassen wollte. Weiter gehts mit Legasthenie, aber dass sie das wohl nicht hat, weil sie ja manchmal doch Diktate nur mit 3 Fehlern schreibt und so weiter bla. Jetzt sind die fiesen Kindern von der Schule dran, die die Kleine immer mobben, weil sie halt so schlecht liest und ne Brille braucht, usw. blablabla (nebenbei musste sie mir noch verklickern, dass ich ne Ausbildung machen muss, denn momentan funktioniert mein Leben vielleicht, aber wenn ich 40 bin, wird das mit dem Jobben nimmer klappen - JA LECK MICH DOCH, ich weiß selber, dass mein Leben provisorisch ist und das passt auch so, ICH BIN HIER NUR ZU GAST - wie kommt die zu der Überzeugung, dass ich in 20 Jahren noch da bin??)

Den Kindern ist das mittlerweile zu blöd geworden, die sind weg, ich bin aber noch da, weil die noch nicht mein Geld rausgerückt hat und allmählich wird mir die Sache schon klarer: die Kleine hat voll den Komplex, der aus "Lesen" und "Brille" besteht, weil man ihr immer erzählt hat, wie bescheuert sie ist, ja dass sie so doof ist, dass sie Spezialbehandlung durch irgendwelche Spezialpädagogen braucht und diesen ganzen Testkram und *kotz*. Die ist total verschüchtert von dem Scheiß, die anderen Kinder wittern das und wie's halt ist, hauen sie auf den Schwachen nur noch mehr drauf, hänseln sie wegen der Brille und dem schlechten Lesen - und die Lehrerin haut drauf, und die Eltern hauen drauf und alle hauen drauf... Und jetzt haben sie ihr kleines Mädchen mit dem richtig ordentliche Knacks, die es "eigentlich" könnte, wie das 3-Fehler-Diktat zeigt, die aber schon so vermurkst ist, dass kaum noch was geht. Und das bloß wegen so einem lächerlichen Kram wie ner Brille und langsamem Lesen.

Ich hab dann in der Doofheits-Triade mal eingewandt, dass sie doch gar nicht sooo schlecht liest, meine Banknachbarin wäre damals deutlich schlechter gewesen (das "und sie lebt trotzdem noch" hab ich mir gerade noch verkniffen). Die Kleine hat mich erfreut angegrinst, der Mutter war das aber gar nicht recht, die meinte "Aber in ihrer Klasse ist sie die Schlechteste, das sagt die Lehrerin immer wieder!" - und fertig war das Grinsen.

Bin ich ja gespannt, was aus der wird. Wer weiß, vielleicht macht sie das, was Erwachsene "die Kurve kriegen" nennen: sie lernt gut lesen und wird nach der Volksschule nimmer fertig gemacht, weil sie sich künftig nach allen Kräften anpassen und sich hüten wird, je wieder zum Außenseiter zu werden. Oder das geht so weiter, sie wird älter und merkt, dass sie durch Rebellieren ihren Alten das Leben schwer machen kann, sie sackt ab nach allen Regeln der Kunst und bringt sich mit 16 um. So oder so, sie hätten's mal wieder geschafft.

MAUS - 8.11.2006 um 01:55

:35: Wenn ich solche Geschichten höre / mitbekomme, ekel ich mich einmal mehr vor meinen "Mitmenschen" und deren Gedankenwindungen.

... - 8.11.2006 um 05:08

Das heißt im übrigen mit dem Fachausdruck "Stigmatisierung" in der Pädagogik, was Du da beschreibst.

Ich könnt' mir da jetzt einen abbrechen, und mir mal überlegen, was ich daraus machen würde, wenn ich das als Fallbeispiel bei meiner Prüfung bekommen würde, aber außer dass die Kleine da mal aus dem Umfeld der Schule und der Familie raus sollte, fällt mir wenig effizientes ein.

Meine Güte, dann les' mit der irgendwelche Comics, Mangas oder so'n Zeuchs.

Auf was anderes hatte ich als Grundschulkind auch kaum Bock. Und wenn man das gescheit lesen will und verstehen will, dann muss man eben lernen.

Was für Bücher mag die denn überhaupt, wenn der nicht schon sämtliche Lust am Lesen abhanden gekommen ist?

Ina - 8.11.2006 um 10:24

Gar nix, Lesen ist für die der Horror. Und mit Comics wird man das der nicht schmackhafter machen können, weil die Kleine gar nicht blöd ist. Wir haben da diese Leselöwen gelesen, die die Mutter angeschleppt hat und selbst da hat die mir anhand der Bilder in dem Buch ziemlich genau erzählt, was passiert. Bei nem Comic hätte sie dann gar keinen Grund mehr, den Text zu lesen.

dian - 8.11.2006 um 11:41

Für die Entwicklung mancher Kinder wäre es wohl ein wahrer Segen, wenn sie recht früh von einem Psychopathen geraubt und dann zehn Jahre in einen Keller gesperrt werden.

Hmm... bei euch im Keller wär doch noch ein Zimmerchen frei...

Wobei ich dir in dem Fall eher empfehlen würde: Zähne zusammenbeißen und das nicht persönlich nehmen. Weil wenn du erstmal damit anfängst, die Erziehungsmethoden der Erdlinge genauer unter die Lupe zu nehmen, würdest du wahrscheinlich über 80 Prozent von denen sofort ihren Nachwuchs wegnehmen wollen. Aber was will man machen?

Sag dir einfach: Es ist nicht dein Problem. Und dir hat damals auch niemand dabei geholfen, trotz deiner strenggläubigen Mutter zu einer vernünftig denkenden Atheistin zu werden. Da musstest du selbst dann Arsch hochkriegen dafür und ein bisschen leiden... und genau so wird das bei dem Mädels auch ablaufen. Entweder, der Drang nach Freiheit ist stark genug in ihr und sie wird sich irgendwann angewidert von den Fesseln ihrer Erziehung befreien, oder sie geht halt früher oder später daran zu Grunde. Vielleicht ist das ein Kampf, den jeder für sich selbst führen muss. Und vielleicht überleben ihn nur die Stärksten.

hopeless - 8.11.2006 um 13:40

"ich bin grau und du bist grau, komm lass uns gemeinsam grausam sein"

wie kann man eigentlich so verkommen, wie ich, wenn man im lesen immer der beste war? ☐

Mensch - 8.11.2006 um 17:21

Habt ihr schon ma was von Hurrelmanns Eltern-TÜV gehört?

Er ist der Meinung, dass man ein Elternttraining auf staatl. Kosten anbieten sollte (wodran es logischerweise wieder scheitern würde, auch wenn die Reg. das als gut empfinden würde), bei dem den Eltern eben gewisse erzieherische Grundkenntnisse vermittelt werden sollen zB das Erziehung aus einer Mischung aus Interesse für sie und Einmischen, Begleiten und Laufen lassen, mitsamt der Darstellung von Fehlverhalten und deren Folgen. Erst Eltern, die dieses Seminar erfolgreich bestanden hätten, könnten nach Hurrelmanns Modell Kinder betreuen.

In der Theorie hätte man durch Umsetzung eines solchen Trainings evtl solche Fehlentwicklungen im Bezug auf Leistungsdruck etc präventioniert werden können. Wobei ich hier jetzt nicht sagen will, dass nach einem solchen Seminar alle Teilnehmer grundlegend von ihrer, aus der Kindheit eingebrannten, eigenen Erziehung befreit werden könnten, denn diese zu überwinden und das früher gehasste nicht selbst nun anzuwenden, bedarf es nem immens

starken Willen, der den Kiddis wiederum (je nach individuellem Fall) schon vorzeitig geraubt wurde bzw die Möglichkeit genommen wurde einen solchen überhaupt erst auszubilden.

Aber grundsätzlich wäre es vlt möglich mit solchen und ähnlichen Projekten solch ne Scheiße, wie von @Maria beschrieben, vorzubeugen...

Wobei man, um zu garantieren, dass gar nicht erst ein Leistungsdruck entsteht, unser Schulsystem von Noten befreien müsste bzw wie in Pusemukkeln (ob schweden oder norwegen - kp) Noten erst ab der Sek 2 einführen und die Kinder schlicht mit schriftl. Kommentaren versehen, die eben auch positives aufzeigen und nicht so dogmatisch darstehen, denn Noten sind nicht gleich Noten (laut Studie kann ein und dieselbe Deutschklausur von 1 bis 6 alles sein). Das wiederum verdeutlicht eigentlich wie scheiße subjektiv alles in der Schule ist (ich krieg das bei uns inner 12 jetzt auch ersma bewusst mit - Zitat Lehrer: "Wenn du bei mir ne 3 kriegst, bekommst du bei meiner Frau [in diesem Fall ebenfalls Lehrerin an unserer Schule] ne 4")...

Aber das jetzt weiter auszuführen wär dann komplett off topic ☐

Seneca - 8.11.2006 um 18:58

Mit solchen Kindern hatte ich auch schon des öfteren zu tun, sodass ich da auch mal wieder meinen Senf dazugeben kann. Was ihr schon alle gesagt habt von wegen fehlender Individualität, Stigmatisierung und Einschränkung stimmt soweit natürlich schon.

Doch die Lösung ist oft gerade für außenstehende Pädagogen wie Nachhilfelehrer, Trainer usw. relativ einfach in der Theorie: Man muss dem Kind zeigen, dass es anders geht, dass es Menschen gibt, die auch die Individualität trotz diverser Schwächen respektieren und bei denen man sich normal fühlen kann.

Hatte mal ein Kind mit starkem ADS und noch einigen anderen "Störungen" bei mir im Training. Dieses Kind wurde von Schuikameraden immer nur nach Strich und Faden verarscht und als Ausgleich dafür von den Eltern gehätschelt bis zum geht nicht mehr, zu tausenden Untersuchungen geschleift, spezielle Betreuer usw.

Was habe ich in meinem Training dagegen getan: Im Prinzip gar nicht viel, ich habe den anderen das Problem in einem stillen Moment nahegebracht und sie angewiesen mit dem Neuen nachsichtig umzugehen und gegenüber dem Kind einfach so getan, wie wenn ich von dem ganzen nichts wüsste. Das die Leistung natürlich zu wünschen übrig lies war klar, dafür gabs für jeden Erfolg eine doppelte Portion Lob und mit der Zeit hat der Kleine imemrhin begriffen, dass es wenigstens eine Hand voll Menschen gibt, die ihn nicht für völlig gestört halten. Und das tut ihm einfach merklich gut.

Ina - 8.11.2006 um 21:58

Im Kellerzimmer wohnt jemand, aber ich könnte sie in das Gerümpel vom Elektroladen unten einmauern - das wird die nächsten 10 Jahre niemand aufräumen :D

Du hast natürlich recht, @dian, aber es kotzt einen trotzdem an, das mitanzusehen.

Sowas wie ein Eltern-TÜV ist mir hochgradig suspekt, @Mensch. Das ist noch mehr Gleichschaltung. Und ob da Leistungsdruck angeprangert wird... was ist denn erwünscht? Doch Staatsbürger, die alles geben und die Maschinerie am Laufen halten, die sich brav verkaufen und brav konsumieren.

Ich fände es nicht toll, wenn den Eltern auch noch institutionalisiert die neuesten Psychotricks beigebracht würden, um ihre Kinder zuverlässig unter Kontrolle zu halten - genau das ist es ja, was die meisten Eltern wollen. "Eigenständige, starke Persönlichkeiten" wollen sie höchstens theoretisch, bzw. nur innerhalb ihrer eigenen scheiß Grenzen.

@Seneca: die Kleine scheint schon froh zu sein, dass sich jemand ruhig ihr Gestotter anhört und sie geduldig immer wieder verbessert, ohne auszuflippen. Wenn die mal von ihrer Lese-Panik runterkäme, wäre es ja schon toll.

Aber ich werd wohl wahrscheinlich nicht allzu lange die Nachhilfe machen, denk ich. Ich hab mit der Mutter fast gestritten und ihr so ziemlich in allem, was sie gesagt hat, widersprochen - mann, ich bin voll aus der Übung, was vorsichtig-freundlichen Umgang mit scheißelabernden Menschen angeht. Gut möglich, dass die ihr Kind nicht allzulange dem Einfluss dieses altklug-widerborstigen Wesens mit den seltsamen Ansichten aussetzen will.

... - 9.11.2006 um 05:30

Es heißt ja nicht unbedingt, dass dieser Eltern - TÜV (wobei mir Elternlehrgänge sympathischer erscheinen würden), vermitteln soll, wie man ein Kind zu einem willfährigem willenlosen Objekt macht, das den Interessen der herrschenden Gesellschaftsnorm entsprechen soll.

Ich sehe da btw dann überhaupt kaum Problem mehr.

Das Kind ist clever, versteht eben auch Comics ohne Lesen zu können und ist doch scheinbar mit seinen Kenntnissen ganz zufrieden. Ich kenne genug Menschen, die ohne ein Wort lesen zu können, an die 80 geworden sind und dabei glücklich und zufrieden waren.

Ich würde die Nachhilfe mal darauf konzentrieren, dass das Kind lernt, wie man Mutter, Brüderchen und Klassenkameraden mal einen gründlich vor den Latz knallt.

Das machen meine Bewohner nämlich auch so, wenn jemand ankommt mit etwas, auf das sie keinen Bock haben. Und wie gesagt, die sind dabei glücklich und zufrieden.

Kannst ja mal die Mutter fragen, ob man das Training nicht etwas abändern kann und Du erstmal als vertrauensbildende Maßnahme etwas anderes mit ihr machen solltest. Schießübungen z.B.!

Sag' der Mutter, dass hätte Dir ein erfahrener Heilpädagoge empfohlen!:D

Ina - 9.11.2006 um 10:51

Zitat

Es heißt ja nicht unbedingt, dass dieser Eltern - TÜV vermitteln soll, wie man ein Kind zu einem willfahrigem willenlosen Objekt macht, das den Interessen der herrschenden Gesellschaftsnorm entsprechen soll.

Nö, nicht unbedingt, aber wahrscheinlich schon. Man will ja was von der Sache haben. Gut erzogene Kinder halt, die vielleicht nicht willenlos sind - denn das wird bei uns so unverdeckt dann doch nicht gern gesehen - die aber völlig zufrieden sind, wenn sich ihre Freiheit auf Konsumfreiheit beschränkt und ansonsten brav tun, was der Umgebung als "vernünftig" erscheint. Damit sie "Erfolg" haben, es "zu was bringen" und künftig genau so doofe Menschen in die Welt setzen wie sie selber.

Wenn ich mir anschau, was so an Pädagogik in der Glotze seine Quoten hat (Super-Nanny und so), glaube ich schon, dass es das ist, was die Eltern wollen. Wenn sie das auch freilich nicht so ausdrücken, sondern sagen: "das Kind braucht Grenzen, muss lernen, sich einzufügen, sowie mit Gleichaltrigen und Autoritäten zurechtzukommen" etc. Für nen Wutanfall gibt drei fette schwarze Wolken und die Bestrafung ist, dass man ruhig in der Ecke sitzen muss... ist doch krank, da wären doch ein, zwei ordentliche Watschen sogar noch humaner, da hat man immerhin als Kind dann wenigstens nen voll berechtigten Grund, wie am Spieß rumzuschreien und baut sein Adrenalin ab.

Aber selbst wenn der Eltern-TÜV an Anfang wirklich ne "gute" Sache sein sollte - was meinst du denn, was passiert, wenn die Kinder dann immer noch "ungezogen" sind? Der brave Steuerzahler, der sich davon gestört fühlt, wird sich beschweren, dass dieser von ihm bezahlte Lehrgang nix bringt und entsprechende Änderungen fordern.

dian - 9.11.2006 um 12:17

Also so weit ich weiß, gilt es in unserer Gesellschaft weder als Straftat noch als Ordnungswidrigkeit, seine Kinder zu Leistung anzutreiben und sie mies zu behandeln, wenn sie eine schlechte Note geschrieben haben. Ebenso ist es gesellschaftlich legitimiert, seine Kinder "zu deren eigenem Wohl" zum Spielen eines Musikinstruments zu zwingen, sei es nun Flöte oder Klavier, egal wie unmusikalisch der Nachwuchs auch sein mag... und irgendwie glaube ich nicht, dass solche Dinge bei einem Eltern-Tüv geprüft oder auch nur angesprochen werden würden.

Was durch so einen Elternführerschein geächtet werden soll, sind halt Prügel und Missbrauch und sowas... und das wäre ja natürlich auch sinnvoll, dass dem abgehangenen Prekariat, das oft genug zu dumm zum Verhüten ist, mal jemand erklärt, dass man sein Kind nicht mit dem Kopf gegen die Wand schleudern darf...

Verlogen finde ich nur diese öffentliche Diskussion, wonach man den Eindruck hat, dass Schläge und sexuelle Misshandlung das einzige Unheil ist, das Kinderseelen in unserer Gesellschaft angetan werden kann. Denn damit tut man ja so, als ob von diesen hässlichen Dingen abgesehen alles in bester Ordnung wäre.

Wer redet z.B. über die fanatischen Christen, die ihren Kindern ein völlig gestörtes Weltbild einimpfen?

Wer redet über oben erwähnte karrieregeilen Mütter und Väter, die weder selber kapieren, noch ihren Kindern vermitteln können, dass es auch noch andere wichtige Werte gibt als Leistungsvermögen, Zeugnisse und Disziplin?

Wer redet über die Millionen Mehrere-Kinder-Haushalte, in denen es oft ganz normal ist, dass das jüngste Kind verhätschelt und die älteren Geschwister wie unnützer Ballast behandelt werden?

Es sind oft die scheinbar ganz banalen Dinge, die aus Kindern psychisch gestörte Erwachsene machen... aber darüber spricht man in der öffentlichen Diskussion besser erst gar nicht. Da würden sich ja 80 Prozent der Eltern kriminalisiert fühlen...

Ich finde ja sogar, dadurch, dass man kleinen Kindern vorschreibt, ab einer bestimmten Uhrzeit ins Bett gehen zu müssen, legt man den Grundstein für einen späteren bedingungslosen Gehorsam und Obrigkeitshörigkeit. Vielleicht würde es sogar keine Kriege mehr geben, wenn die Eltern ihre Kinder nicht zu einer bestimmten Uhrzeit ins Bett schicken würden... weil dann kaum noch einer bereit wäre, sich später in einer Kaserne einsperren zu lassen und Soldat zu werden. Dafür muss man Disziplin und Ruhig-auf-einem-Stuhl-sitzen-zu-können am besten schon in seiner frühen Kindheit geübt haben, bis man es irgendwann gelernt hat zu akzeptieren und die Anordnungen der Erziehungsberechtigten nicht mehr trotzig zu hinterfragen. Aber erzähl das mal der Super-Nanny...

Hansi - 9.11.2006 um 13:10

wo @maria die story so geschildert hat, wurd ich höllisch an meine kindheit erinnert, da es mir ähnlich ging. nur das ende mit dem entweder sie passt sich an oder bringt sich um hat mir nich so gefallen, schließlich gibts noch den mittelweg, wo man irgendwann bei der unity landet ☐. alles im allem find ich solche "erziehungsmaßnahmen" mehr als krank und son klein bissel versucht meine mutter heute noch (ich bin jetzt fast 22) sie an mir zu praktizieren, allerdings mit heute weitaus weniger erfolg :D. es is ja nich so, dass es meine mutter böse meint, aber sie hats ja selber nich anders gelernt. schön das machen, was man dir sagt und die schnauze halten und fressen, dann würd auch was aus dir (ich frag mich nur was :) n "normaler" mensch auf keine fälle. wie dem auch sei, sag das der kleinen am besten alles unter 4 augen, scheiß drauf was dann die mutter davon hält.

Seneca - 9.11.2006 um 18:14

Naja, ich persönlich halte eine Erzeihung generell nicht für das Falsche, ganz im Gegenteil, Kinder brauchen eine gewisse Erziehung im weitesten Sinne, aber diese, die sie brauchen hat nichts mit unserer heutigen Erziehung zu tun. Kinder sind, weil es eben Kinder sind noch nicht voil entwickelt und bekommen gewaltige Probleme, wenn sie einfach alleine gelassen werden. Aber anstatt dass man seine Kinder zwingt früh ins Bett zu gehen, kann man sich ab einem gewissen Alter auch einfach mit ihnen über das Thema unterhalten und ihnen klar machen, dass sie am nächsten Tag völlig übermüdet sein werden, wenn sie nicht ins Bett gehen, das kapiere Kinder ja auch. Und wenn sie diesem Ratschlag nicht folgen, kann man sie am nächsten Tag, wenn sie fast im Stehen einschlafen ja nochmal daran erinnern. Und vllt gehen sie dann freiwillig früher ins Bett, weil sie wissen, dass es besser für sie ist, oder sie lassen es eben und leben mit den Konsequenzen. Kein Zwang, aber trotzdem Ratschläge und Hilfe für eine freie Entwicklung.

Ina - 9.11.2006 um 21:25

Beim "früh ins Bett gehen" gehts aber nicht um das Wohl des Kindes, sondern darum, dass die Eltern abends endlich mal ihre Ruhe haben wollen. Das Kind würde schon schlafen wollen, wenn es müde ist. Aber wovon sollte ein Kind, das den ganzen Tag nur rumsitzt, müde werden? Das braucht dann halt nicht Schlaf von 20-7 Uhr, sondern würde erst um 11 oder so ins Bett wollen - und die Eltern drehen durch.

Und jaja @Pantheist, klar gehen Kompromisse immer, und den Ausbruch, *g* den hab ich jetzt echt vergessen zu erwähnen. Kam mir irgendwie jetzt nicht in den Sinn, bei dem zarten Mädel. Dann nerven sie einen halt erst recht. Wenn man das nicht aushält, hat man im Grunde wirklich nur die beiden erwähnten Möglichkeiten. Vielleicht wird dieser Weg bloß von denen begangen, die mit dem Anpassen gescheitert sind und für Selbstmord immer zu feige oder zu lebendig waren. Ist jedenfalls keine Methode, um mit seiner Umgebung in Harmonie zu leben. Ob man so zum allerbesten Leben kommt, weiß ich nicht. Aber jedenfalls wird man mal leicht sterben und kann von sich sagen, dass man sich nicht untreu geworden ist :12: Was die Kleine akut nötig hätte, sind aber wohl weniger irgendwelche theoretischen Erläuterungen, sondern ein paar volksschulgerechte Sprüche gegen die fiesen Klassenkameraden und den Götterbruder. So in der Art "ich kann nicht gut lesen und du bist hässlich. Ich kann üben, aber was machst du??"

Muss ich mal ein bisschen länger drüber nachdenken.

HellRÆZØR - 9.11.2006 um 23:28

@Maria: Über wen bist du denn an diesen "Job" gekommen? Vielleicht kannst du ja irgendwen, der der Mutter nahe steht bitten, sie zu überzeugen dass das Kind nicht zu dumm ist, sondern nur Angst davor hat fertig gemacht zu werden.

... - 10.11.2006 um 04:09

Also, da bringt Nachhilfe sowieso vorläufig nix, solange Du nicht das Vertrauen vom Mädel hast. Ich kann das nicht hundertprozentig nachvollziehen, weil ich nie Nachhilfe gebraucht habe (naja, gebraucht vielleicht, aber meine Eltern waren clever genug, mir, sich und den eventuellen Nachhilfelehrern das nicht anzutun).

Wie alt ist die denn jetzt genau?

Also, ich würde mich auch erst mal in Szene setzen, wenn da irgendjemand Fremdes in der Wohnung steht und sich mit mir und meinem Lesen beschäftigen will.

Würde irgend eine Form von Aufmerksamkeit bringen und wenn ich auf einmal lesen könnte, wäre die ganze Aufmerksamkeit der Mutter weg, weil mich niemand mehr mobbt oder mir keiner mehr Nachhilfe gibt.

Wenn die Kleine clever genug ist, würd' ich die mal fragen, ob sie solche Intentionen hat?

Und ansonsten ist die Idee mit den Sprüchen schon gut, aber dafür braucht die Selbstvertrauen, auch dann speziell wegen der Brille, wenn die das echt belastet.

Insofern habe ich das mit den Schießübungen schon ernst geeint,. Also okay. Schießübungen müssen das nicht unbedingt sein, aber die braucht auch erstmal den Mut, ihren Klassenkameraden solche Sprüche reinzuhauen, wenn sie Außenseiterin ist. Insofern würde ich der wirklich beibringen, dass sie sich wehren kann, zwar schlecht gegen die Mutter, aber gegen alle, die ihr blöd kommen aus ihrer Klasse.

Ich würd' Muttchen mal klar machen, dass Du erst mal 'n Zugang zu dem Kind brauchst, damit es Dich akzeptiert. Und dafür solltest Du erst mal drei, vier Stunden mit dem Kid arbeiten in 'ner Form, wo es nicht unter Druck gesetzt wird. Geh' nach draußen mit der, kletter' durch die Berge oder bringe der wirklich bei, wie man jemanden verkloppt. Mal gucken, was der Spaß macht.

Und von da aus kannst Du dann mal gucken, ob sie Lust bekommt, mit Dir was zu lesen zu üben.

Und wenn nicht, Pech für Muttchen, Pech für Dein Geld und Glück für das Kind, weil es dann eben mal irgendwann selber die Idee haben muss, mal lesen zu lernen oder sie lässt es.

Ich kann mich nur daran erinnern, dass es mir total auf den Sack ging, als ich so 4 oder 5 war und alle lesen konnten in meiner Familie, nur ich nicht.

Liest denn irgendjemand in der Familie mal ein Buch oder sowas, oder ist das für die alle da nur 'ne unbequeme Last?

Ina - 10.11.2006 um 10:47

@Yog: ich bin über die Mutter selber zu dem Job gekommen. Die hat mich im Auto mitgenommen und hat sich die "und, was machst du jetzt so"-Frage nicht verkneifen können (als ob die Nachbarn hier nicht genau wüssten, was ich mache, bzw. nimmer mache). Naja, und weil ich gerade gar nix mache und es mit der momentanen Nachhilfelehrerin nicht klappte, sind wir halt draufgekommen.

@Arne:

Die instrumentalisieren das Lesen halt auch für ihren scheiß Wettbewerb: "Der Bruder kann das so gut und er liest sogar Bücher und will immer vorlesen - toller Bruder, du dagegen bist doof." Das Mädel kann mich schon leiden, sonst dürfte ich da eh nimmer kommen, weil ichs mir bei der Mutter wohl ziemlich verscherzt habe. Aber ich habs hingekriegt, dass sie vor mir liest und das war wohl nicht bei allen Nachhilfelehrern so.

Gestern war sie eh schon ganz anders drauf als beim ersten Mal, und ich hab sie sogar ne Zeitlang "entführt", weil sie für irgendwelche Kränze für die Schule Hagebutten gebraucht hat. Die Mutter hat keine aufgetrieben bekommen und dann gemeint, die wären alle schon verfault oder runtergefallen. Aber ich kenn ja meine Umgebung im Gegensatz zu der Alten da und dann haben wir besonders viele gesammelt, damit sie ihrem Bruder, der auch keine gefunden hat, ordentlich verarschen kann, weil der sie ja jetzt irgendwie von ihr bekommen muss :D

Wir hatten es eigentlich ganz lustig. Die ist übrigens in der vierten Klasse, also 9 oder 10. Vielleicht wird ihr ja klar, dass sie, wenn sie nicht sitzen bleibt, bald auf ne andere, viel größere Schule mit neuen Leuten kommt, wo sie die inzuchtgeschädigten Klassenkameraden und die überstrenge Lehrerin von unserem Kaff erstmal ordentlich am Arsch lecken können.

Es ist aber nebenbei bemerkt schon so, dass ich mich scheue, sie auf nen Weg zu bringen, den sie nicht von selber gehen würde. Vielleicht sollten die, die sich anpassen können, das auch tun - selbst wenn es dabei ein paar temporäre Schwierigkeiten zu überwinden gibt - vielleicht werden sie so am Glücklichsten, mit sozialen Kontakten, nem Job, den sie zumindest zeitweise wirklich gern tun, später Familie, eigene Kinder etc. etc.. "Normales" Leben halt. Wir können das Erstrebenswerte daran nicht verstehen, aber das heißt ja nix. Für viele scheint das trotzdem DER Weg zu sein.

dian - 10.11.2006 um 12:21

Zitat

Es ist aber nebenbei bemerkt schon so, dass ich mich scheue, sie auf nen Weg zu bringen, den sie nicht von selber gehen würde.

Du redest doch nur ein bisschen mit ihr und nimmst sie ernst, das kann doch nix schaden. Ich meine, ist ja nicht so, dass du sie jetzt in die Gegenwelt entführen würdest oder so...

Letzten Endes ist es ja doch ihre eigene Entscheidung, wie sie ihr Leben leben will, da ist dein Einfluss vermutlich ohnehin ziemlich begrenzt. Du kannst höchstens ein paar Impulse setzen... und mit ganz viel Glück kommen die paar positiven Impulse von dir besser zu ihr durch als die hunderttausend negativen, die sie tagtäglich von ihrer Familie oder Klassenkameraden bekommt.

Die Chancen dazu sind sowieso verschwindend gering.

Und keine Angst, du machst die schon nicht zu ner schwarzgekleideten Hexe, die stundenlang allein durch die Berge wandert und sich ihren gotteslästernden Gedanken hingibt. So viel Macht hast du dann auch wieder nicht. :D

... - 11.11.2006 um 03:34

Ich find' auch, @Maria, dass sich das doch schon ganz positiv anhört.

Mach' mal so in die Richtung weiter und erzähl' demnächst mal, wie es weitergegangen ist!

Seneca - 11.11.2006 um 13:27

Das Problem ist in Sachen Nachhilfe, Betreuung und Ähnlichem, dass man sich auf einen sehr schmalen Grad bewegt zwischen Menschen in ihrem Leben weiterhelfen und sie in die Anpassung treiben.

Wenn ich jemandem Nachhilfe in Mathe geben soll und der an sich mit Mathe gar nix zu tun haben will, sondern lieber was anderes machen, aber trotzdem für sein späteres Leben das Abitur in der Tasche haben will, was soll ich dann machen?

Wenn ich ihn jetzt dazu bringe, dass Mathezeugs aufzunehmen, in dem ich ihn überrede mehr zu tun, indem ich es ihm nahebringe, dann bringe ich ihn dazu etwas zu tun, was er gar nicht will im innersten. Aber andererseits helfe ich ihm, indem ich ihm etwas mitgebe was ihm evt auch noch nützlich sein kann, bzw was er evt auch braucht um seinen Weg gehen zu können.

Ist im Sport nix anderes: Wenn jemand seinen Sport macht, weil er ihm Spaß macht, muss ich ihn als Trainer dennoch dazu bringen pünktlich im Training zu erscheinen, zumindest einigermaßen und gewissenhaft an der Sache dranzubleiben. Er will diesen Sport ausüben und er will besser werden!

Aber dafür muss ich ihn als Trainer mehr oder weniger zu Sachen zwingen, die er eben nicht unbedingt will. Das ist also alles in bisschen ein zweischneidiges Schwert. Ich versuche ja immer in der Hinsicht mit wenigen Regeln auszukommen, ganz einfach weil diese mir selbst zuwider sind, aber man kommt nicht immer drum herum. Naja bisher kam ich mit nur zwei grundsätzlichen Regeln im Training immer aus:

1. Regelmäßig und pünktlich ins Training kommen
2. Die Übungen so durchführen wie sie gedacht sind und nicht anders, sonst ist der Trainingseffekt hinüber.

... - 12.11.2006 um 04:50

Bei Sport find' ich das auch angebracht, obwohl ich mich nicht erinnern kann, dass Pünktlichkeit da so das Problem war. Das war einfach schön, so früh wie möglich da zu sein, nach Möglichkeit sich schon umziehen zu können, bevor der Trainer kam und schon mal anzufangen und einfach so zu kicken, bevor der wieder mit irgendeinem Konditionstraining o.ä. ankommt.:33:

Aber Nachhilfe bei Mathe in der Oberstufe sieht anders aus, @Seneca:

Mein damaliger Freund und ich haben es uns zu Nutze gemacht, dass man zweimal während der Klausuren auf Toilette gehen durfte.

Dann hab' ich die Themenstellung meiner Englischklausur für ihn mitgenommen und er hat mir den Aufgabenzettel für seine Matheklausur mitgebracht und 'ne Stunde später haben wir die wieder abgeholt. Wir hatten glücklicherweise zu unterschiedlichen Zeiten Englisch und Mathe GK, aber sonst hätten wir mal blau gemacht.)

Ich seh' in der 12. oder 13. Klasse das nicht ein, dass jemand, der sich wahrscheinlich sein ganzes Leben lang nicht mehr mit Mathe beschäftigen will oder jemand wie ich, der nun zu Englisch zumindest überhaupt keinen großen Zugang

hat, noch die letzten paar Schuljahre was lernen soll, was er in den ganzen Jahren vorher auch nicht begriffen hat. Und wofür braucht jemand mit Mathe-GK, Analysis. Das hat mich ja schon im LK angekotzt tlw. Das halte ich für wesentlich wichtiger, dass die Leute da mal lernen, Solidarität zu üben (die btw ja sowieso schon durch die Wahl von unterschiedlichen Leistungskursen zunichte gemacht wird. Die Guten in Mathe werden Lk nehmen, genauso wie die guten in Englisch dort LK nehmen werden, also ist in den GKs kaum jemand, der wirklich dem anderen noch helfen kann. In der Mittelstufe noch haben alle von mir in den Chemietests abgeschrieben. Das konnte man richtig sehen, wie die Noten, je weiter die Leute von mir weg saßen, schlechter wurden wegen der Übertragungsfehler!)
